

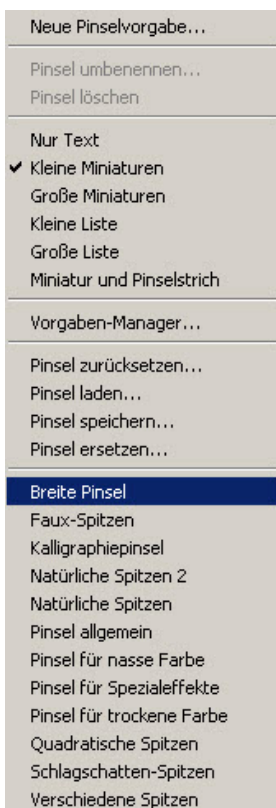
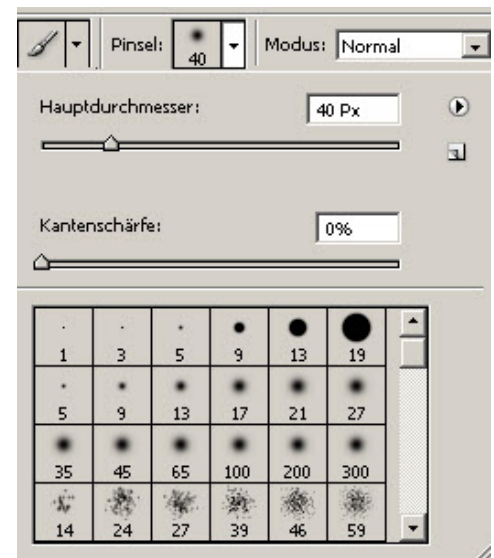
Photoshop-Tutorial: Werkzeugspitzen

Neben den ständig im Gebrauch befindlichen runden Werkzeugspitzen mit harter oder weicher Kante bietet Photoshop noch weitere Paletten mit den unterschiedlichsten Werkzeugspitzen an. Allerdings sind diese gut versteckt. Wenn sie auf den kleinen Kreis mit dem nach rechts weisenden Pfeil an der

rechten Seite des Menüs klicken, öffnet sich ein Kontextmenü mit den Einstellmöglichkeiten für das Werkzeugspitzenmenü. Dort kann man unter anderem Werkzeugspitzen von externen Dateien laden oder auch nur einfach die Ansicht in große Miniaturen ändern. Im unteren Segment finden sich die verschiedenen Ordner mit den anderen

Werkzeugspitzen, die Photoshop noch mitbringt. Wenn man darauf klickt, fragt Photoshop, ob man dieses Menü laden möchte (und damit das andere ersetzen) oder ob man die Werkzeugspitzen den bisherigen anfügen möchte. Wer ein wenig Ordnung in seine Menüs bringen möchte, dem sei ein Besuch im „Vorgaben-Manager ...“ empfohlen. Hier gibt es auch die Möglichkeit, mehrere Werkzeugspitzen zu löschen oder in einem neuen Ordner zusammenzufassen.

Während die Spitzen von Photoshop recht klein und dadurch auch recht speicherfreundlich sind, sei dennoch angemerkt, dass jede zusätzliche Werkzeugspitze das Menü und damit auch die Arbeit damit langsamer macht. Wer also meint, je mehr Werkzeugspitzen im Menü sind, desto einfacher wird das Arbeiten mit Photoshop, der sei hiermit enttäuscht. Es kommt vielmehr darauf an, die richtige Werkzeugspitze dabei zu haben.



Werkzeugspitzen selber herstellen:

Für diejenigen, die zum Beispiel an Bilder ein Copyrightvermerk anfügen müssen, lohnt es sich mit Sicherheit, diesen als Werkzeugspitze vorzuhalten. Dies vereinfacht den Arbeitsfluss enorm. Jedesmal eine Textebene zu importieren oder womöglich sogar noch neu zu erstellen, ist bei mehreren Bildern eine unnötige Zeitverschwendung.

Um eine neue Werkzeugspitze zu erzeugen, muss man eigentlich nur wissen, dass sie aus einer Schwarz-Weiss-Grafik besteht. Alles was schwarz ist, wird mit der Vordergrundfarbe gefüllt. Die weissen Bereiche werden nicht aktiv. Natürlich sind auch Grau-Abstufungen möglich - Je dunkler,

desto dichter wird

die Farbe aufgetragen. Auch ein freigestelltes Motiv eines Schwarz-Weissbildes kann eine gute Werkzeugspitze abgeben. Wenn diese Grafik fertig ist, sollte sie möglichst eng freigestellt werden und dann unter „Bearbeiten-Pinselvorgabe festlegen...“ abgespeichert werden. Wenn man diese Werkzeugspitze für mehrere Grössen benötigt, sollte man ausprobieren, wie sich die Schärfe mit der Größe verändert. Eventuell braucht man mehrere Versionen.



Um diese Werkzeugspitze zu benutzen, wählt man zum Beispiel den Pinsel, stellt die gewünschte Vordergrundfarbe ein und wählt die neue Spitze aus. Erfahrungsgemäss ist es immer die letzte Spitze im Menü. Durch einen Rechtsklick ins Bild kommt man sehr schnell in das Einstellmenü und kann hier sehr einfach die Spitzengröße verändern. Ebenso funktioniert auch die Taste # zum verkleinern und das Ö zum vergrössern der Werkzeugspitze.

Die hier geschilderten Schritte sind die von mir bevorzugten Vorgehensweisen. Natürlich gibt es auch andere, vielleicht sogar bessere Wege zum Ziel. Dieses Skript ist ausschliesslich zum privaten Gebrauch freigegeben. Eine Weiterverwendung jeglicher Art bedarf meiner schriftlichen Zustimmung.